



Sofie Cramer

Der Himmel kann warten ★

Rowohlt 2016 • 336 Seiten • 9,99 • 978-3-499-27143-4

Die 17-jährige Lilly kommt aus einem wohlhabenden und liebevollen Elternhaus, hat gerade ein Spitzenabi gemacht und hat in ihrer besten Freundin Natascha eine Seelebverwandte gefunden, man könnte also denken, dass es für sie nicht besser laufen könnte. Allerdings ist Lillys Leben alles andere als perfekt, denn seit sie als kleines Kind eine Krankheit verschleppt hat, leidet sie unter einer immer stärker werdenden

Herzinsuffizienz und lebt jeden Tag mit der geringen Hoffnung auf ein Spenderherz. Aktivitäten, die für andere Jugendliche in ihrem Alter selbstverständlich sind, stellen für Lilly eine fast unüberwindliche Herausforderung dar, weswegen sie sich die meiste Zeit mit Online-shopping, Lesen oder ihrem Cello beschäftigt. Kurz nach ihrem Abi erfährt sie dann auch noch, dass Natascha einen Studienplatz in Freiburg erhalten hat und sich bald mit ihrem neuen Freund auf und davon machen wird.

Als Lilly schon aufgeben will, stolpert sie in einem Onlineforum für Selbstmordgefährdete über das Gedicht des 20-jährigen Len und ist auf der Stelle fasziniert. Spontan schreibt sie ihm und schon bald entsteht zwischen den beiden ein intensiver Nachrichtenwechsel, bei dem sie sich immer näherkommen, denn auch Len hat mit dem Gedanken an Tod und Trauer zu kämpfen, seit er seinen kleinen Bruder verloren hat. Als Lilly dann die Einladung zum Vorspielen an einer renommierten Musikschule in Wien erhält, zu der ihre Eltern sie niemals fahren lassen würden, entwirft Len einen verrückten Plan und kurz darauf befinden sich Len und Lilly auf der Reise ihres Lebens, doch die Frage ist, wie lange Lillys Herz diese Reise mitmachen kann.

Der Himmel kann warten hat mich enttäuscht wie schon lange kein Buch mehr. Nachdem ich den wunderschön klingenden Klappentext gelesen und mir das hübsch gestaltete Cover angeschaut hatte, freute ich mich auf eine aufregende und emotionale Leseerfahrung, ich war auf Weinen und Lachen und auch auf Melancholie eingestellt, aber alles was das Buch bei mir ausgelöst hat, war anhaltendes Kopfschütteln.

Die Geschichte ist abwechselnd aus der Sicht von Lilly und Len geschrieben, was leider aber nicht wirklich für Abwechslung sorgt, denn der Erzählstil ist bei beiden extrem paraphrasierend und zusammenfassend. Man hat den Eindruck es geht mehr um eine Nacherzählung der Ereignisse als um wirkliche Handlung und diese Nacherzählung kommt dann leider auch noch mit einer sehr wenig abwechslungsreichen Syntax daher. Abwechslung schaffen auch die vielen unnötigen Details und uninteressanten Beschreibungen von beispielsweise Lillys Onlineshoppingssessions nicht.

Der ganze Roman schafft es, zugleich voller unnötiger Details und explizit Erklärungen zu sein und trotzdem vollkommen oberflächlich und nichtssagend zu bleiben. Das ist vor allem in Bezug auf die Gefühle der Protagonisten der Fall, die viel zu ausufernd und mit vollkommen verbrauchten Phrasen erklärt werden, statt einfach beschrieben oder angedeutet zu werden. Hinzu kommt, dass diese Phrasen auch noch ständig wiederholt werden. Das führt genauso wie die unrealistische und wenig authentische Sprechweise der Hauptfiguren dazu, dass sie vollkommen konstruiert wirken und überhaupt nicht wie richtige Charaktere.

Auch zeugt der Schreibstil von wenig Stringenz und wirkt sehr unzusammenhängend. Ständig wird zwischen Gedanken hin- und hergesprungen und immer wieder gibt es langatmige Zusammenfassungen aus Ereignissen der Vergangenheit, so dass die Geschichte stellenweise richtig wirr ist, von unanschaulich ganz zu schweigen.

Alles in allem handelt es sich bei **Der Himmel kann warten** um eine unzusammenhängend, sehr langatmig erzählte Ausarbeitung einer wenig originellen Idee, deren Geschichte und Charaktere mich nicht im Geringsten fesseln konnten. Lobenswert zu erwähnen sind lediglich Lens Gedichte, die das Ganze etwas auflockern, und der Chatverkehr zwischen Len und Lilly, der wenigstens ansatzweise authentisch ist, aber keines von beidem kann das Buch auf mehr als einen Stern retten.